

Antrag des Regierungsrates vom 20. August 2014

KR-Nr. 82/2012

**5115**

**Beschluss des Kantonsrates  
zum Postulat KR-Nr. 82/2012 betreffend  
Erhebung Solarpotenzialkarte Strom und Wärme  
für den Kanton Zürich**

(vom .....)

*Der Kantonsrat,*

Nach Einsichtnahme in den Bericht und Antrag des Regierungsrates vom 20. August 2014,

*beschliesst:*

I. Das Postulat KR-Nr. 82/2012 betreffend Erhebung Solarpotenzialkarte Strom und Wärme für den Kanton Zürich wird als erledigt abgeschlossen.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

---

Der Kantonsrat hat dem Regierungsrat am 27. August 2012 folgendes von den Kantonsrätinnen Sabine Ziegler, Monika Spring und Carmen Walker Späh, Zürich, am 12. März 2012 eingereichte Postulat zur Berichterstattung und Antragstellung überwiesen:

Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, wie die Solarpotenzialkarte für Strom- und Warmwassererzeugung im Geografischen Informationssystem des Kantons Zürich (GISZH) erstellt werden kann.

---

*Bericht des Regierungsrates:*

Eine Solarpotenzialkarte eignet sich, um einen ersten Richtwert zum Sonnenenergiepotenzial auf einem Dach zu erhalten. Für Elektrizitätswerke kann eine Solarpotenzialkarte zudem eine Grundlage für die Netzplanung sein (mögliche notwendige Netzverstärkungen, insbesondere ausserhalb des Siedlungsgebiets) und für Investorinnen und Investoren zum Auffinden geeigneter Dachflächen für Fotovoltaikanlagen. Sie ersetzt jedoch nicht die Beratung durch eine Fachperson. Während einfache Dachformen in der Regel gut auf einer Solarpotenzialkarte abgebildet werden können, kann die Abbildung bei aufwendigeren Dachstrukturen oder Dächern mit vielen Dachaufbauten erheblich von der Wirklichkeit abweichen. Die Berechnungen zeigen zudem nur das theoretisch mögliche Potenzial auf, das jedoch in den wenigsten Fällen tatsächlich genutzt werden kann (z. B. Restflächen aufgrund standardisierter Solarmodulgrössen). Ob eine Dachfläche für die Nutzung von Solarenergie geeignet ist oder nicht, lässt sich auch durch einen Augenschein an Ort und Stelle oder mit entsprechenden kostenlosen Berechnungsprogrammen, beispielsweise für Smartphones, beurteilen.

2013 teilte das Bundesamt für Energie (BFE) den Kantonen seine Absicht mit, auf Grundlage einer dreidimensionalen Erfassung aller Gebäude in der Schweiz und hochaufgelöster Globalstrahlungsdaten bis 2016 einen «Solarkataster Schweiz» für das geografische Informationssystem (GIS) zu erstellen. Ab diesem Zeitpunkt wird es möglich sein, im GIS die Eignung der Dächer für die Nutzung von Solarenergie abzuklären. Die Forderung der Postulantinnen, eine Solarpotenzialkarte für Strom- und Warmwassererzeugung im GIS darzustellen, wird somit mit dem für den Kanton kostenlosen «Solarkataster Schweiz» des BFE erfüllt.

Gestützt auf diesen Bericht beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, das Postulat KR-Nr. 82/2012 als erledigt abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates

|                  |                      |
|------------------|----------------------|
| Die Präsidentin: | Der Staatsschreiber: |
| Aeppli           | Husi                 |